



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Margit Wild, Dr. Simone Strohmayr, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann** und Fraktion (SPD)

Skandalöses Vorgehen des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus – Sparmaßnahmen zur Verschleierung des Lehrerinnen- bzw. Lehrermangels treffen ausschließlich die Schwächsten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das Einsparen von Lehrkräften in den Vorkursen Deutsch, den Förderangeboten, den „Randbereichen“ des Mittelschullehrplans und im Ganztagsbereich sowie den Ersatz durch nicht näher bestimmtes „anderes Personal“ sofort zurückzunehmen.

Begründung:

Die Staatsregierung schafft es nun seit Jahren nicht, den Mangel an Lehrkräften im Grund-, Mittel- und Förderschulbereich zu beenden. Stattdessen setzt sie auf Einsparmaßnahmen und Umwidmung von Stellen in Mittel oder durch die Besetzung mit sog. nicht näher definiertem „anderem Personal“. Diese Einsparmaßnahmen betreffen ausschließlich die schwächsten Schülerinnen und Schüler, die nun nach der Pandemie die meiste Unterstützung von sehr gut ausgebildeten Lehrkräften bräuchten. Im Einzelnen sind bei den Grund- und Mittelschulen folgende Bereiche betroffen:

- 200 Vollzeitkapazitäten (VZK) an Lehrerinnen- bzw. Lehrerstunden für „Vorkurs Deutsch“ werden gestrichen und durch „anderes Personal“ ersetzt.
- 98 VZK an Lehrerinnen- bzw. Lehrerstunden für Förderunterricht, AG's, Deutsch-Plus etc. werden ebenfalls durch „anderes Personal“ ersetzt.
- 91 VZK Lehrerstunden aus dem „Randbereich“ (Kunst, Musik et.al) des Stundenplans der Mittelschule sollen ersetzt werden.
- 187 VZK werden durch die Streichung der Lehrerinnen- bzw. Lehrerstunden durch anderes Personal erwirtschaftet. Das sind insgesamt 597 Lehrkräfte, die ersetzt werden sollen oder ca. 15 840 Unterrichtsstunden an Grund- und Mittelschulen, die nun von Nicht-Lehrkräften gehalten werden müssen. Nimmt man die Förderschulen dazu sind es ca. 650 Vollzeitkapazitäten.

Ausgerechnet in einer Zeit, in der schwächere Schülerinnen und Schüler durch die Pandemie enormen Hilfebedarf entwickelt haben, entprofessionalisiert das Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Lernbereiche und zieht die Lehrkräfte ab. Das ist ein skandalöses Vorgehen, das ausschließlich zu Lasten der Schwächsten geht. Hier müssen bessere Lösungen entwickelt werden.